



**universität
wien**

Fakultät für Mathematik

Einladung
zur Verleihung der
Goldenen Doktordiplome

an

tit. ao. Univ.-Prof. Dr. Herbert Fleischner
Sektionschef i.R. Dr. Norbert Rozsenich
emer. o. Univ.-Prof. Dr. Klaus Schmidt
emer. o. Univ.-Prof. Dr. Karl Sigmund
emer. o. Univ.-Prof. Dr. Peter Zinterhof

am

Mittwoch, 23. Mai 2018

Programm

~~~~~

*Vivalamusica*

~~~~~

15:30 Uhr Begrüßung

Dekan Univ.-Prof. Dr. Christian Krattenthaler

~~~~~

**15:45 Uhr** Laudatio für *tit. ao. Univ.-Prof. Dr. Herbert Fleischner*

*Prof. Gyula O. H. Katona*

Überreichung des Goldenen Doktordiploms an *Prof. Fleischner*  
durch *Dekan Univ.-Prof. Dr. Christian Krattenthaler*

Ansprache des Jubilars

*tit. ao. Univ.-Prof. Dr. Herbert Fleischner*

~~~~~

16:00 Uhr Laudatio für *Sektions-Chef i.R. Dr. Norbert Rozsenich*

emer. o. Univ.-Prof. Dr. Wilfried Imrich

Überreichung des Goldenen Doktordiploms an *Prof. Rozsenich*
durch *Dekan Univ.-Prof. Dr. Christian Krattenthaler*

Ansprache des Jubilars

Sektions-Chef i.R. Dr. Norbert Rozsenich

~~~~~

*Vivalamusica*

~~~~~

16:15 Uhr Laudatio für *emer o. Univ.-Prof. Dr. Klaus Schmidt*
emer. o. Univ.-Prof. Dr. Karl Sigmund

Überreichung des Goldenen Doktordiploms an *Prof. Schmidt*
durch *Dekan Univ.-Prof. Dr. Christian Krattenthaler*

Ansprache des Jubilars

emer o. Univ.-Prof. Dr. Klaus Schmidt

~~~~~

**16:30 Uhr** Laudatio für *emer. o. Univ.-Prof. Dr. Karl Sigmund*  
*emer o. Univ.-Prof. Dr. Klaus Schmidt*

Überreichung des Goldenen Doktordiploms an *Prof. Sigmund*  
durch *Dekan Univ.-Prof. Dr. Christian Krattenthaler*

Ansprache des Jubilars

*emer. o. Univ.-Prof. Dr. Karl Sigmund*

~~~~~

Vivalamusica

~~~~~

**16:45 Uhr** Laudatio für *emer. o. Univ.-Prof. Dr. Peter Zinterhof*  
*emer. O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Günter Haring*

Überreichung des Goldenen Doktordiploms an *Prof. Zinterhof*  
durch *Dekan Univ.-Prof. Dr. Christian Krattenthaler*

Ansprache des Jubilars  
*emer. o. Univ.-Prof. Dr. Peter Zinterhof*

~~~~~  
Vivalamusica
~~~~~

*anschließend Buffet*

*Zeit: ab 15:00 Uhr: Sektempfang*

*Ort: Sky Lounge, 12 OG., Oskar-Morgenstern-Platz 1, 1090 Wien*

Um Anmeldung **bis Freitag, 27. April 2018** unter der Telefonnummer  
+43 (0)1/4277/56003 oder per E-Mail an [dekanat.mathematik@univie.ac.at](mailto:dekanat.mathematik@univie.ac.at)  
wird gebeten.

## **Herbert Fleischner**

Herbert Fleischner, geboren am 29. Jänner 1944 in London, legte in Wien die Matura ab und studierte ab 1962 Mathematik und Physik an der Universität Wien. Anschließend an seine Promotion bekleidete er eineinhalb Jahre lang eine Assistentenstelle an der TU Wien. Von 1970 bis 1972 war er Assistant Professor an der State University of New York (SUNY) at Binghamton und im folgenden Visiting Member am Institute for Advanced Study in Princeton. Im Jahr 1973 wurde er von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wieder nach Wien zurückgeholt, zuerst als Forscher am Institut für Informations-verarbeitung und dann am Institut für Diskrete Mathematik, dem er bis zu seinem Ausscheiden Ende des Jahres 2002 – zuletzt als geschäftsführender Direktor – angehörte. Seither führt er vom FWF finanzierte Projekte an der TU Wien durch.

In seiner wissenschaftlichen Arbeit beschäftigt sich Herbert Fleischner mit Graphentheorie und verwandten Gebieten. Er hat bis jetzt an die 90 wissenschaftliche Artikel publiziert. Besonders hervorzuheben ist, dass es ihm gelang, gemeinsam mit Michael Stiebitz ein (mit einem Geldpreis versehenes) Problem von Pál Erdős zu lösen. Außerdem ist ein von ihm 1970 bewiesener und 1974 veröffentlichter Satz nach ihm benannt. Er hat darüber hinaus eine sehr einflussreiche, beinahe enzyklopädische zweibändige Monographie über Eulersche Graphen verfasst.

Seit den 1990er Jahren war es ihm ein wichtiges Anliegen, die Mathematikausbildung und -forschung in Entwicklungsländern zu unterstützen und zu helfen, das diesbezügliche Niveau anzuheben. Er hat sich hier besonders in Simbabwe und Tansanien engagiert. Im Rahmen dieses Engagements für die Entwicklungsländer war er von 2001-2007 Chairman of the Committee for Developing Countries of the European Mathematical Society.

## **Norbert Rozsenich**

Norbert Rozsenich wurde am 31. Mai 1943 in Wien geboren und studierte an der Universität Wien Mathematik und Physik. Nach Abschluss des Studiums arbeitete er von 1968 bis 1970 als Industriemathematiker im Böhler Edelstahlwerk in Kapfenberg und von 1971 bis 1973 als Hochschulassistent am Institut für Statistik der Universität Wien. Danach war er im Wissenschaftsministerium tätig – von 1973 bis 1984 als Leiter der Abteilung für Informationsverarbeitung und von 1984 bis 1997 als Leiter der Forschungssektion. 1989 wurde er zum Sektionschef ernannt. Seit 2002 ist er Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Automatisierungs- und Robotertechnik. Außerdem war er von 2007 bis 2017 stellvertretender Vorsitzender des Universitätsrates der Universität für Bodenkultur in Wien.

Für seine Verdienste um die Republik Österreich wurde ihm das Große Goldene Ehrenzeichen verliehen. Weiters ist er Ehrensensator der Technischen Universität Wien und unter anderem Ehrenmitglied des Internationalen Erwin Schrödinger Instituts für Mathematische Physik. Rozsenich veröffentlichte rund 50 forschungspolitische Artikel und 10 Aufsätze zu Themen der Mathematik und der mathematischen Physik.

## **Klaus Schmidt**

Geboren 1943, absolvierte er die Matura in Wien im Jahr 1961. Es folgte das Studium der Mathematik, wo er 1968 zum Dr. phil. promovierte. Von 1967 bis 1969 war er an der Technischen Universität Wien als Lehrbeauftragter tätig und von 1970 bis 1974 hatte er am Bedford College der University of London eine Dozentur inne. 1974 kam er an die University of Warwick, wo er ab 1983 eine Professur innehatte und von 1989 bis 1992 auch Leiter des Mathematischen Instituts war. 1994 holte ihn die Universität Wien als Professor für Dynamische Systeme zurück. Von 1994 bis 2009 war er ebendort Professor und emeritierte 2009.

Klaus Schmidt ist im Bereich der Ergodentheorie tätig. 1993 erhielt er den Ferran Sunyer i Balaguer Preis für die Monografie „*Dynamical Systems of Algebraic Origin*“. Er war Gründungs-Herausgeber der Zeitschrift „Ergodic Theory and Dynamical Systems“ der Cambridge University Press sowie Herausgeber zahlreicher anderer mathematischer Zeitschriften. 1995 wurde er korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und zwei Jahre später wirkliches Mitglied. Im November 2002 hielt er am Pacific Institute for the Mathematical Sciences eine Vortragsreihe mit dem Titel „Distinguished Chair in Mathematics“. Von 1995 bis 2003 war Schmidt Wissenschaftlicher Leiter des Erwin Schrödinger Instituts für Mathematische Physik und von 2003 bis 2011 Präsident desselben. Von 2005 bis 2010 war er außerdem Mitglied des Vorstands der Europäischen Mathematischen Gesellschaft und von 2005 bis 2011 Fachreferent im Kuratorium des FWF.

## **Karl Sigmund**

Karl Sigmund wurde am 26.7.1945 in Gars am Kamp in Niederösterreich geboren und legte 1963 in Wien die Reifeprüfung ab. Er studierte von 1963 bis 1968 an der Universität Wien Mathematik und promovierte 1968. Die darauffolgenden Jahre als Postdoc verbrachte er in Manchester (1968–69), am Institut des Hautes Etudes in Bures-sur-Yvette in der Nähe von Paris (1969–70), an der Hebrew University in Jerusalem (1970–71), der Universität Wien (1971–72) sowie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (1972–73). 1973 wurde er als Professor an die Universität Göttingen berufen und 1974 als ordentlicher Professor an das Institut für Mathematik der Universität Wien. Von 1983 bis 1985 war er ebendort Institutsvorstand.

Das hauptsächliche wissenschaftliche Interesse Karl Sigmunds galt in diesen Jahren der Ergodentheorie sowie dynamischen Systemen. Ab 1977 interessierte er sich mehr für biomathematische Themengebiete und arbeitete vermehrt mit Peter Schuster und Josef Hofbauer zusammen, insbesondere im Bereich der evolutionären Spieltheorie und der Replikatorgleichungen. Gemeinsam mit Martin A. Nowak arbeitete er über spieldynamische Zugänge zu Fragen der Evolution von Kooperation in biologischen Populationen und in Humanpopulationen.

Ab 1984 arbeitete er auch in Teilzeit als Wissenschaftler am Institute für Applied Systems Theory in Laxenburg. Er verbrachte Forschungsaufenthalte in Berkeley (1978), Marseille (1988) und Oxford (1994). Von 1991 bis 2001 war er Herausgeber der Monatshefte für Mathematik. Er ist bzw. war im Beratungsausschuss oder der Redaktionsleitung von 7 wissenschaftlichen Zeitschriften. Von 1995 bis 1997 war er Vizepräsident und von 1997 bis 2001 Präsident der Österreichischen Mathematischen Gesellschaft. 1996 wurde er korrespondierendes Mitglied und 1999 wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Während der letzten 10 Jahre galt sein Interesse immer mehr der Geschichte der Mathematik und besonders dem Wiener Kreis. Er ist Mitherausgeber der mathematischen Arbeiten von Hans Hahn und Karl Menger. Er organisierte Ausstellungen, drehte Filme (gemeinsam mit seiner Frau) und schrieb Bücher über den Wiener Kreis und verwandte Gebiete.



## **Peter Zinterhof**

Peter Zinterhof, geboren am 23. April 1944 in Wien, maturierte 1962 in Wien. Ab 1962 studierte er Mathematik und Physik an der Universität Wien und erhielt 1966 ein Stipendium des BMFU, um an der Lomonossow-Universität in Moskau bei Nikolai Michailowitsch Korobow zu studieren. Außerdem finanzierte er sein Studium als Werkstudent in der Verbundgesellschaft. Im Februar 1968 promovierte er an der Universität Wien bei Prof. Hlawka und war dann ab 1968 Hochschulassistent an der TU Wien. Er forschte mit Hans Hornich im Bereich der Komplexen Analysis und schloss 1971 seine Habilitation mit Schwerpunkt Funktionentheorie ab. 1972 folgte ein Ruf an die Universität Salzburg, wo er auch als Institutsvorstand tätig war.

Ab 1973 war er Vorstand des neu gegründeten interfakultären Institutsrechenzentrums und ab 1976 Vorstand des daraus entstandenen EDV-Zentrums. Von 1979 bis 1981 war er Dekan und auch mit der Raum- und Funktionsplanung des Baus der Naturwissenschaftlichen Fakultät (Architekt Wilhelm Holzbauer) befasst. 1988 erfolgte die Errichtung des Forschungsinstitutes für Softwaretechnologie an der Universität Salzburg, welches am Techno-Z in Salzburg Itzling untergebracht wurde, wofür Zinterhof das wissenschaftliche und ingenieurmäßige Grundkonzept erstellte. Parallel dazu wurde vom BMWF zuerst der Studienversuch Computerwissenschaften eingerichtet und das Institut für Computerwissenschaften unter seiner Leitung zunächst als Institut für Systemanalyse begründet und dann das Institut für Scientific Computing unter seiner Leitung weitergeführt. In diese Zeit fällt auch die Errichtung des Austrian Center for Parallel Computation (ACPC) durch Buchberger, Haring, Zinterhof und später Zima als österreichweite Forschungseinrichtung mit internationaler Anbindung.

2012 emeritierte Zinterhof und verließ als dessen Leiter den Fachbereich Computerwissenschaften. Er war viele Jahre in der Jury des Christian Doppler Preises und ist seit 45 Jahren Salzburger Vertreter in der IIASA-Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Er publizierte über Zahlentheoretische Numerik, Parallele Numerik, Komplexe Analysis, Qualitative Theorie der Gleichverteilung, Zuverlässigkeitstheorie und auch informatische Themen. Er hat über 100 wissenschaftliche Artikel publiziert.

Universität Wien  
Fakultät für Mathematik  
Oskar-Morgenstern-Platz 1  
1090 Wien  
Tel.: + 43 1 4277/50601